



Tansania

Daten & Analysen zum Hochschul- und
Wissenschaftsstandort | 2017

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen	3
1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems	4
a. Politik	4
b. Wirtschaft	4
c. Bevölkerung	7
2. Hochschul- und Bildungswesen	9
a. Historische Entwicklung	9
b. Rolle des Staates / Autonomie	9
c. Finanzierung der Hochschulen	9
d. Relevante Institutionen	12
e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen	13
f. Aufbau und Struktur des Studiensystems	14
g. Hochschulzugang	16
h. Der Lehrkörper	18
i. Akademische Schwerpunkte	18
j. Forschung	19
k. Qualitätssicherung und -steigerung	20
l. Hochschule und Wirtschaft	20
3. Internationalisierung und Bildungskooperation	21
a. Internationalisierung des Hochschulsystems	21
b. Bildungskooperationen und Partnerorganisationen	21
c. Deutschlandinteresse	22
d. Deutsche Sprachkenntnisse	23
e. Hochschulzugang in Deutschland	23
4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen	25
a. Hochschulkooperationen – FAQ	25
5. Länderinformationen und praktische Hinweise	26
a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis	26
b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft	26
c. Sicherheitslage	26
d. Interkulturelle Hinweise	27
e. Adressen relevanter Organisationen	27
f. Publikationen und Linktipps	27
Impressum	29

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen

Kennzahlen

Erläuterung einzelner Kennzahlen	29
Kennzahl 1: BIP	5
Kennzahl 2: BIP pro Kopf in KKP	5
Kennzahl 3: Wirtschaftswachstum	5
Kennzahl 4: Inflation	6
Kennzahl 5: Export / Import	6
Kennzahl 6: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland	6
Kennzahl 7: Gini-Koeffizient	6
Kennzahl 8: Bildungsausgaben	11
Kennzahl 9: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)	14
Kennzahl 10: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	19
Kennzahl 11: Knowledge Economy Index (KEI)	19
Kennzahl 13: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende	21
Kennzahl 14: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	22
Kennzahl 15: Anzahl der DAAD-Förderungen	23

Diagramme

Diagramm 1: Entwicklung des BIP	4
Diagramm 2: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP	5
Diagramm 3: Prognose der Bevölkerungsentwicklung	8
Diagramm 4: Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des	10
Diagramm 5: Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der	10
Diagramm 6: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)	14
Diagramm 7: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	22

1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems

a. Politik

Im Oktober 2015 wurde ein neuer Präsident, John Pombe Joseph Magufuli, gewählt. Er hat sich einem strikten Ressourcenmanagement, dem Kampf gegen Korruption und für ein inklusives Wirtschaftswachstum verschrieben. Die Regierung hatte sich mit ihrem „Second National Five-Year Development Plan“ eine Strategie verkündet, mit der sich das Land zum „middle income country“ entwickeln will (o.A., 2016 & MFP, 2016). In diesem Zuge soll auch das Hochschulwesen neu geordnet werden, weil in den vergangenen Jahren zu viele staatliche und private Universitäten im Lande entstanden seien. Das Ministry of Education, Science and Technology (www.moe.go.tz/) regt daher die Fusion von Universitäten an, viele kleinere Hochschulen und Universitäten sehen sich momentan nach Kooperationsmöglichkeiten um.

Einige Universitäten wurden 2016 auf Grund mangelnder Standards geschlossen bzw. dürfen gegenwärtig keine Erstsemestler_innen aufnehmen. (Kolumbia, 2016). Zudem haben sich die Bestimmungen für eine Hochschulzugangsberechtigung verändert. Ab dem akademischen Jahr 2017/2018 ist es schwerer geworden diese zu erlangen. Wie sich dies auf die Zahlen neuer Studierender auswirkt ist noch nicht erfasst. Studierwillige bewerben sich zudem seit 2017 direkt an den Universitäten und werden nicht mehr wie davor von einer zentralen Vergabestelle platziert.

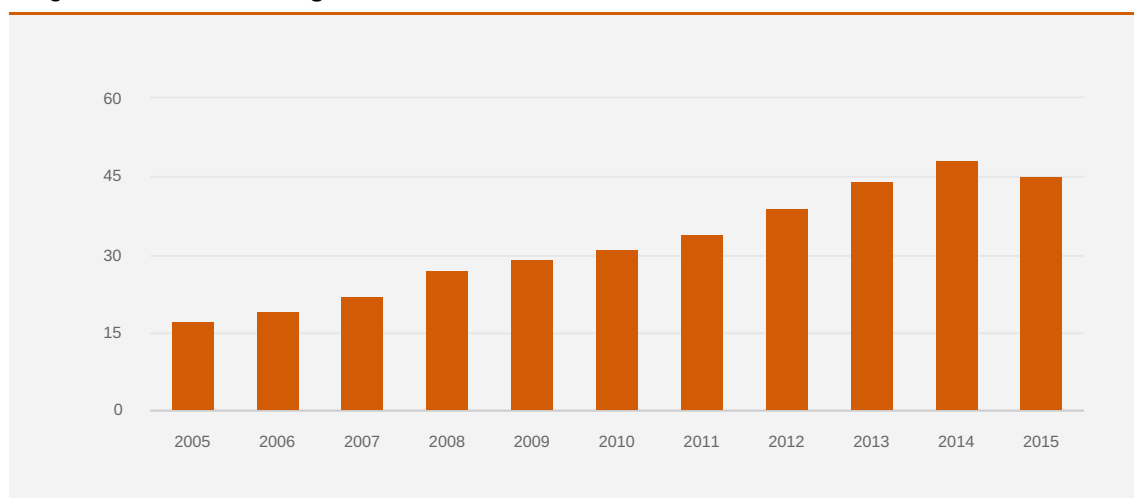
Quellen:

- Kolumbia, Louis (22.11.2016): Tanzania: Govt Warns It Will Close More Universities, in: The Citizen, <http://allafrica.com/stories/201611220125.html>, letzter Zugriff: 05.01.2018.
- Ministry of Finance and Planning (2016): [National Five Year Development Plan. Nurturing Industrialization for Economic Transformation and Human Development](#), letzter Zugriff: 05.01.2018.
- ohne Autor (16.01.2016): Govt launches second 5 year development plan, in: ippmedia, <http://m.ippmedia.com/en/govt-launches-second-5-year-development-plan>, letzter Zugriff: 05.01.2018.

b. Wirtschaft

Diagramm 1: Entwicklung des BIP

US-Dollar, in Milliarden



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 1: **BIP**

US-Dollar, in Milliarden

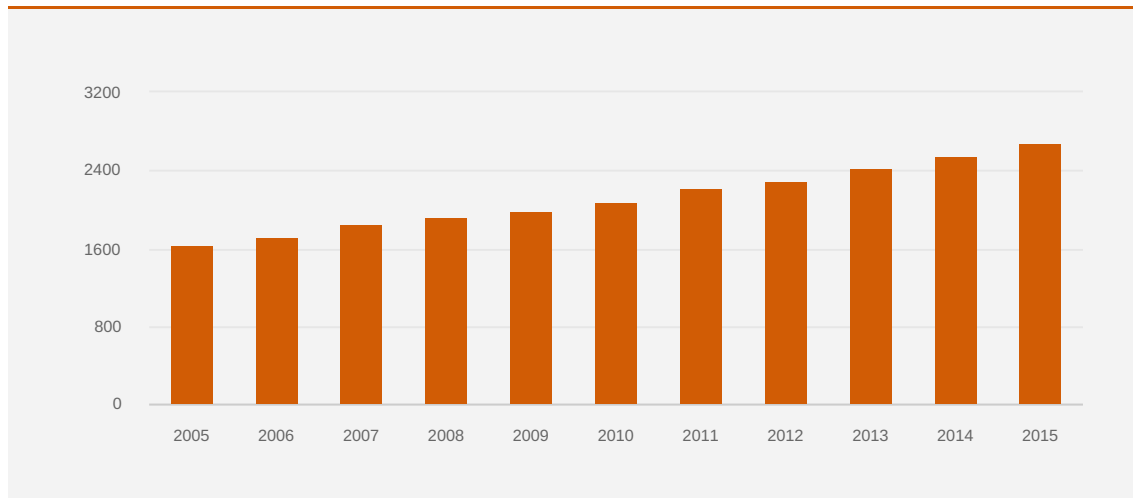
Tansania (2015) 44

Im Vergleich: Deutschland (2015) 3.355

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 2: **Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP**

US-Dollar



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 2: **BIP pro Kopf in KKP**

US-Dollar

Tansania (2015) 2.667

Im Vergleich: Deutschland (2015) 47.268

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 3: **Wirtschaftswachstum**

in Prozent

Tansania (2014) 6,97

Im Vergleich: Deutschland (2014) 1,60

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 4: Inflation in Prozent

Tansania (2014)	6,13
-----------------	-------------

Im Vergleich: Deutschland (2014)	0,91
----------------------------------	-------------

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 5: Export / Import US-Dollar, in Millionen

Export nach Deutschland (2017)	48
--------------------------------	-----------

Import aus Deutschland (2017)	231
-------------------------------	------------

Quelle: [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online](#)

Kennzahl 6: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland

Rang des Landes bei deutschen Exporten (2015)	124
---	------------

Rang des Landes bei Importen nach Deutschland (2015)	89
--	-----------

Quelle: [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online](#)

Kennzahl 7: Gini-Koeffizient

Tansania (2011)	37
-----------------	-----------

Im Vergleich: Deutschland (2011)	29
----------------------------------	-----------

Quelle: [The World Bank. Data \(Tansania\)](#), [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Laut African Economic Outlook für Tansania (2017) leben circa 28 Prozent der Gesamtbevölkerung in Armut (die Angaben beziehen sich jedoch auf das Jahr 2012, aktuellere Daten gibt es nicht). Das Wirtschaftswachstum liegt sein einigen Jahren zwischen 6 bis 7 Prozent jährlich (2009-2016) und wird auch für die kommenden Jahre auf circa 7 Prozent geschätzt. Damit ist Tansania eine der leistungsfähigsten und stabilsten Ökonomien auf dem afrikanischen Kontinent. Allerdings berührt dies kaum Wirtschaftszweige, die viele Arbeitsplätze generieren. Der Wachstum basiert vor allem auf dem reichlichen Vorkommen von Bodenschätzen sowie der Tourismusbranche außerdem auf Dienstleistungen, Industrie, Baugewerbe und dem Kommunikationssektor. In der Landwirtschaft werden mehr als 25 Prozent des BIPs erwirtschaftet, 85 Prozent der Exporte kommen aus der Landwirtschaft und etwa 66 Prozent der arbeitenden Bevölkerung sind in der Landwirtschaft tätig. Dieser Wirtschaftssektor wuchs über die letzten Jahre jedoch nur circa 4 Prozent im Gegensatz zu den 7 Prozent des BIPs (Emenuga/Charle/Dhliwayo, 2017).

Eine hohe Jugendarbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung von Jugendlichen bleibt ein großes Problem. Besonders gravierend sind die Zahlen für die urbanen Regionen, wo die Quote für junge Frauen bei 18,2 Prozent liegt, für junge Männer bei 8,5 Prozent. Nach einem Bericht der UN Conference on Trade and Development (UNCTAD) kommen jährlich etwa 700.000 Jugendliche (15 – 24 Jahre) in den tansanischen Arbeitsmarkt. 2020 werden es laut Hochrechnungen eine Million sein. Das Arbeitsplatzangebot wächst nicht proportional mit dem Wirtschaftswachstum mit. Die Regierung will als Antwort darauf besonders kleine und mittlere Unternehmen fördern, da sie die meisten Arbeitsplätze schaffen können. Circa drei Millionen solcher Unternehmen tragen etwa 27 Prozent zum BIP bei und haben bereits fünf Millionen Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen. Das Arbeitsministerium hat darüber hinaus eine Beschäftigungsagentur (TAESA, <http://taesa.go.tz/>) gegründet, die Jobangebote bei Unternehmen aufspürt und Jugendliche bei Arbeitssuche und Bewerbung anleitet (Mission EineWelt, 2014).

Die schwierige finanzielle Situation insbesondere von Jugendlichen wirkt sich negativ darauf aus, ob sie es bis zum Studium schaffen und falls ja, ob es ihnen möglich sein wird dieses abzuschließen.

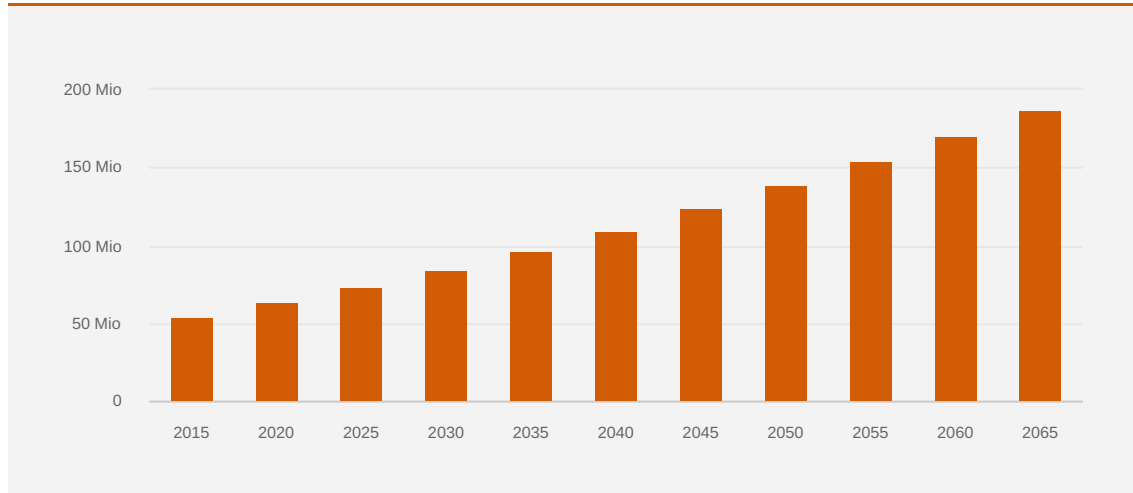
Der Staat vergibt keine Stipendien für ein Studium, nur Studienkredite sind möglich. Die Behörde für Studiendarlehen (Higher Education Students' Loan Board, HESLB, www.heslb.go.tz/) gewährte 2014 mehr als 20.000 Antragsteller_innen einen Studienkredit, allerdings wurden fast dreimal so viele Anträge gestellt. Naturwissenschaftlich-technische Fachrichtungen wurden bevorzugt (Mission EineWelt, 2015).

Quellen:

- Emenuga, Chidodzie; Charle, Prosper; Dhliwayo, Rogers: Tanzania 2017, in: African Development Bank, Organisation for Economic Co-operation and Development, United Nations Development Programme (2017): African Economic Outlook 2017. Entrepreneurship and Industrialisation, Paris, www.africaneconomicoutlook.org/sites/default/files/2017-05/Tanzania_EN_2017.pdf, letzter Zugriff: 05.01.2018.
- Mission EineWelt (2014): [Tansania Information. Arbeitsmarkt in Tansania - 06/2014](#), letzter Zugriff: 05.01.2018.
- Mission EineWelt (2015): [Tansania Information. Schwerpunktthema Bildung: III Universitäten und Fachhochschulen: Herausforderungen - 09/2015](#), letzter Zugriff: 05.01.2018.

c. Bevölkerung

Diagramm 3: Prognose der Bevölkerungsentwicklung



Quelle: [UN Population Division](#)

Tansania hat innerhalb der East African Community (EAC) die größte Bevölkerungszahl, die größte Fläche (950.000 Quadratkilometer) sowie die geringste Bevölkerungsdichte. Schätzungen (der letzte Census erfolgte 2012, damals knapp 45 Millionen Einwohner_innen) zufolge leben heute in 54 Millionen Menschen in Tansania (MFP, 2015 & CIA, 2017).

Das geschätzte Bevölkerungswachstum für 2017 wird mit 2,8 Prozent angegeben. Fast zwei Drittel der Bevölkerung besteht aus jungen Menschen unter 25 Jahren (CIA, 2017). Die Geburtenrate ist mit 4,8 Kindern pro Frau sehr hoch (weltweit auf Platz 16). Auf Grund dieser demographischen Gegebenheiten ist davon auszugehen, dass die Nachfrage an Studienplätzen in den nächsten zehn Jahren kontinuierlich steigen wird.

Quellen:

- Central Intelligence Agency (2017): The World Factbook. Tanzania, www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/tz.html, letzter Zugriff: 05.01.2018.
- Ministry of Finance and Planning. National Bureau of Statistics (2015): Statistical Abstract 2015, www.nbs.go.tz/nbs/takwimu/Abstracts/Statistical_Abstract_2015.pdf, letzter Zugriff: 05.01.2018.

2. Hochschul- und Bildungswesen

a. Historische Entwicklung

Tansanias erste Hochschule wurde 1961 in Dar es Salaam gegründet, damals nicht als eigenständige Universität sondern als College der University of London. Zunächst bestand das College aus einer einzigen Fakultät im Bereich Jura. Mit der Unabhängigkeit Tansanias wurde das University College Dar es Salaam im Jahr 1963 Teil der University of East Africa, die außerdem aus dem Makerere University College in Uganda und dem Nairobi University College in Kenia bestand. Die University of East Africa löste sich 1970 auf und das University College Dar es Salaam wurde zur unabhängigen nationalen Universität, zur University of Dar es Salaam (Nuffic, 2015).

Bis in die 1980er Jahre hatte Tansania zwei Universitäten und einige Colleges. Inzwischen gibt es 49 Universitäten und Colleges, die meisten davon sind privat (TCU, 2016).

Quellen:

- Nuffic, the Dutch organisation for internationalisation in education (2015): Education System Tanzania. The Tanzanian education system described and compared with the Dutch system, www.nuffic.nl/en/publications/find-a-publication/education-system-tanzania.pdf, letzter Zugriff: 05.01.2018.
- Tanzania Commission for Universities (2016): [List of University Institutions in Tanzania as of 30th September 2016](#), letzter Zugriff: 05.01.2018.

b. Rolle des Staates / Autonomie

Die Tanzania Commission for Universities gibt die Rahmenbedingungen sowie die Qualitätsstandards für den Hochschulbereich vor. Sie bestimmen die Mindestzugangsvoraussetzungen für alle Studienfächer, regeln das Prozedere zur Einschreibung (welche jedoch von den Universitäten ausgeführt wird), sie bestimmen zu dem den akademischen Kalender. An diese Vorgaben müssen sich öffentliche wie private Institutionen halten.

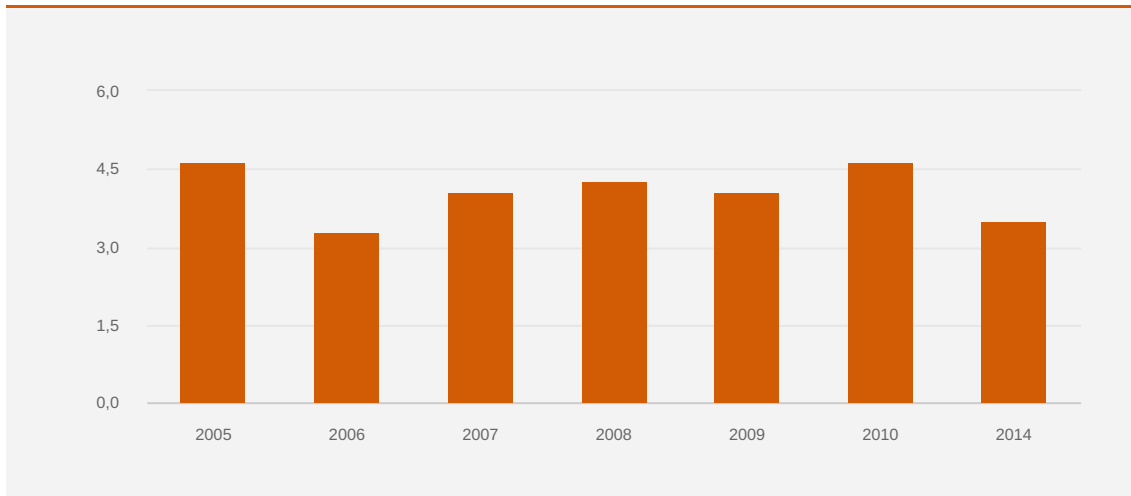
Universitäten verfügen jedoch über Autonomie in der Lehre und Forschung, so liegt es in ihrer Entscheidungsbefugnis die Curricula zu bestimmen. Außerdem sind sie autorisiert, akademische Grade zu erteilen. Der Vizepräsident wird von der jeweiligen Universität bestimmt, der Präsident wird jedoch vom tansanischen Staatsoberhaupt bestimmt (gilt für öffentliche Universitäten) (Nuffic, 2015).

Quelle: Nuffic, the Dutch organisation for internationalisation in education (2015): Education System Tanzania. The Tanzanian education system described and compared with the Dutch system, www.nuffic.nl/en/publications/find-a-publication/education-system-tanzania.pdf, letzter Zugriff: 05.01.2018.

c. Finanzierung der Hochschulen

Diagramm 4: **Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP**

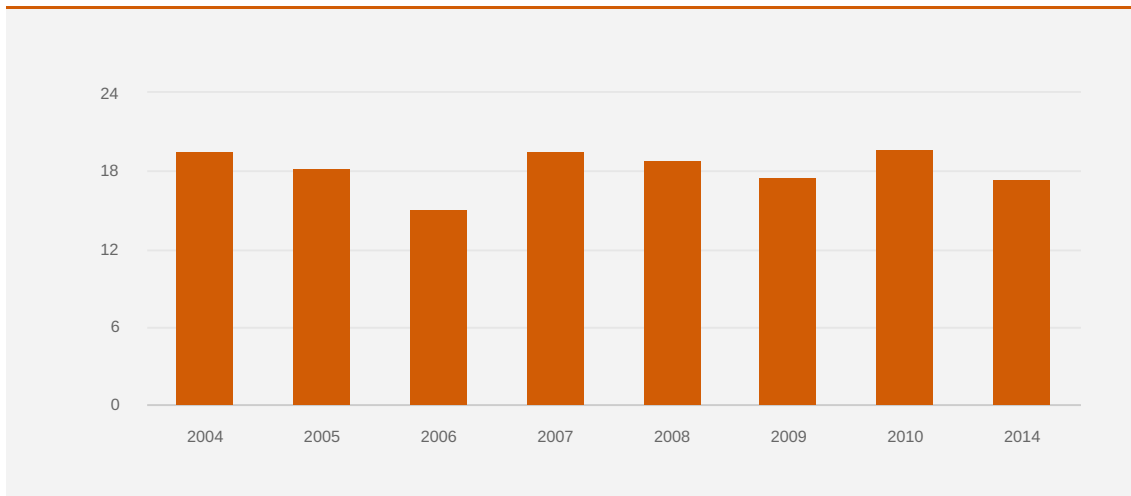
in Prozent



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 5: **Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt**

in Prozent



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 8: Bildungsausgaben	in Prozent
Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP (2014)	3,48
Im Vergleich: Deutschland (2012)	4,94
Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt (2014)	17,26
Im Vergleich: Deutschland (2012)	11,22

Quelle: [The World Bank. Data](#), [The World Bank. Data](#), [UNESCO Institute of Statistics](#)

Laut des Statistischen Bundesamtes betragen die öffentlichen Gesamtausgaben für Bildung 3,5 Prozent des BIP (2014), für Forschung und Entwicklung wurden 0,5 Prozent des BIP (2013) aufgewandt. (Statistisches Bundesamt, 2018). Ein großer Teil der Kosten des Hochschulsektors wird von den Studierenden selbst über Studiengebühren getragen. Zudem kommen die Studierenden auf für ihre Verpflegung und Unterkunft, Bücher und Schreibwaren sowie Krankenversicherung, sogenannte indirekte Kosten des Hochschulsystems. Der Staat dagegen kommt für die direkten Kosten des tertiären Sektors auf. Öffentliche Universitäten sind angehalten, Einkommen zu erwirtschaften um die Regierungssubventionen zu ergänzen.

Sowohl die staatlichen als auch die privaten Universitäten erheben Studiengebühren. Für ein Bachelor-Studium bezahlen tansanische Studierende zwischen 400 € und 600 € pro Jahr, internationale Studierende bezahlen zwischen 1.850 € und 3.000 €. Hinzu kommen etwa 50 \$ Verwaltungsgebühren. Studiengebühren für ein Master belaufen sich auf knapp 1.200 € für einen 12-monatigen Master und auf circa 1.800 € für ein 18-monatiges Programm. Für einen 24-monatigen Programm muss man mit circa 2.340 € rechnen. Für ein PhD Studium werden zwischen 915 € bis 1.240 € pro Jahr an Studiengebühren erhoben. Internationale Studierende bezahlen je etwa das vierfache an Studiengebühren (University of Dar el Salaam, 2017).

Viele private Universitäten haben für das akademische Jahr 2017/2018 angekündigt ihre Studiengebühren zu verringern, um attraktiv für Studierende zu sein. Bisher handelt es sich dabei um das Tumaini University Dar es Salaam College (Tudarco) und die University of Bagamoyo (UoB). Tudarco reduzierte die Gebühren auf TZS 1.85 Millionen (etwa 700 €) von 2.3 Millionen (860 €), dies gilt allerdings nicht für bereits eingeschriebene Studierende in den höheren Semestern.

In Tansania gibt es keine Regierungsstipendien. Studierende können jedoch einen Studienkredit vom Staat erhalten. Die dafür zuständige Behörde ist das Higher Education Students` Loans Board (HESLB, www.heslb.go.tz). HESLB hat seit 1994 TZS 1.8 Billionen (knapp € 1 Milliarden) als Studiendarlehen an insgesamt 379.179 Tansanier_innen vergeben. Die Kredite sind zinslos und werden nach Bedürftigkeit vergeben. Die Rückzahlungsquote ist relativ schlecht. Nur knapp über die Hälfte der ausgegebenen Kredite wurden bisher zurückgezahlt, womit sich die Chancen künftiger Bewerber_innen vermindern. Dem wurde jedoch mit der neuen Regierungsführung unter Magufuli der Kampf angesagt. Um die Rückzahlungsquote zu verbessern wurden unter anderem die Arbeitgeber verpflichtet automatisch 15 Prozent des Gehalts von früheren HESLB Geförderten einzubehalten. Damit ein Arbeitgeber weiß, ob es ehemalige HESLB Begünstigte im Unternehmen gibt, veröffentlichte und zirkulierte HESLB Listen mit den entsprechenden Personen, welche ihrer Rückzahlungsverpflichtung nicht nach gekommen sind. Den Arbeitgeber_innen wird mit Strafen (Geldstrafen sowie Gefängnisstrafen) gedroht sollten sie nicht mit der Behörde kooperieren. Trotz solcher Maßnahmen, haben laut Angaben der Behörde von insgesamt 142.470 Schuldner_innen nur etwa ein Drittel (45.000) mit den Rückzahlungen

begonnen, nachdem ihnen eine einmonatige Frist gesetzt wurde (Nakkazi, 2017).

Studierende der folgenden Fächercluster werden bei der Vergabe von Studienkrediten bevorzugt: Lehramt (Naturwissenschaftliche Fächer und Mathematik), Fächer der Gesundheitswissenschaften sowie für Ingenieurwissenschaften, diverse Naturwissenschaftliche Fachrichtungen sowie Fächer rund um das Thema Bauen, Planen, Verwalten. Ein Kredit kann die folgenden mit dem Studium verbundenen Kosten decken, oder lediglich einen Teil davon: Verpflegung und Unterkunft, Studiengebühren, Bücher und Schreibwaren und Forschung (HESLB, 2017). 2014 bekamen rund ein Drittel der Antragstellenden eine Ablehnung, knapp 40.000 Studierenden wurde ein Kredit gewährt (Mission EineWelt, 2015).

Quellen:

- Higher Education Students' Loans Board (2017): Guidelines and Criteria for Issuance of Students` Loans and Grants for the 2017/2018 Academic Year, www.heslb.go.tz/images/files/FINAL_GUIDELINES_2017_18.pdf, letzter Zugriff: 05.01.2018.
- Mission EineWelt (2015): [Tansania Information, Schwerpunktthema Bildung: III Universitäten und Fachhochschulen: Herausforderungen - 09/2015](#), letzter Zugriff: 05.01.2018.
- Nakkazi, Esther (13.01.2017): [Loans board tightens screws on student defaulters](#), in: University World News, letzter Zugriff: 05.01.2018.
- Statistisches Bundesamt (2017): [Statistisches Jahrbuch. Internationales. A3 Bildung](#), letzter Zugriff: 05.01.2018.
- University of Dar es Salaam (2017): [Applications for admission into Postgraduate Programmes for the 2017/2018 Academic Year. How to Apply](#), letzter Zugriff: 05.01.2018.

d. Relevante Institutionen

Das Ministry of Education and Vocational Training trägt die generelle Verantwortung für das Bildungssystem Tansanias (www.moe.go.tz/).

Tanzania Commission for Universities (TCU), verantwortlich für die Anerkennung, Genehmigung, Registrierung und Akkreditierung von Universitäten. Darüber hinaus ist TCU zuständig für die Harmonisierung des höheren Bildungssystems (www.tcu.go.tz/).

National Council for Technical Education (NACTE) ist zuständig für alle tertiären Bildungseinrichtungen die eine technische Ausbildung bzw. allgemeine eine berufsvorbereitende Ausbildung anbieten. An den Institutionen die unter das Mandat von NACTE fallen, können gemeinhin nur Certificates und Diploma Abschlüsse erworben werden. Sie gelten nicht als akademische Abschlüsse, können jedoch auch als Hochschulzugangsberechtigung fungieren und stellen somit einen zweiten Bildungsweg dar (www.nacte.go.tz/).

Higher Education Students' Loans Board (HESLB) – Die Aufgabe von HESLB ist es Studienkredite an Studierende zu vergeben, die an einer akkreditierten Institution angenommen wurden und selbst nicht die finanziellen Mittel haben um für die mit dem Studium verbundenen Kosten aufzukommen (www.heslb.go.tz/).

Central Admission System (CAS), ist zuständig für die Platzierung von Studienbewerbenden (seit 2017/2018 bewerben sich Studierende an den Universitäten direkt. Damit ist die Aufgabe von CAS hinfällig geworden) (<http://uims.tcu.go.tz/>).

National Examination Council of Tanzania (NECTA) ist zuständig für das Erstellen von Prüfungsmaterialien im Schulbereich sowie die Durchführung von Prüfungen zur Erlangung der Hochschulzugangsberechtigung, zudem für die Überprüfung der Gleichwertigkeit ausländischer Hochschulzugangsberechtigungen (www.necta.go.tz/).

e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen

12 Fully Fledged Öffentliche Universitäten

1. [University of Dar es Salaam](#) (UDSM) gegründet 1961, in Dar es Salaam
2. [Sokoine University of Agriculture](#) (SUA), gegründet 1984, in Morogoro
3. [Open University of Tanzania](#) (OUT) gegründet 1992, in Dar es Salaam
4. [Ardhi University](#) (ARU) gegründet 2007, in Dar es Salaam
5. [State University of Zanzibar](#) (SUZA) gegründet 2001, in Mjini Magharibi
6. [Mzumbe University](#) (MU) gegründet 2006, in Morogoro
7. [Muhimbili University of Health & Allied Sciences](#) (MUHAS), gegründet 2007, in Dar es Salaam
8. [Nelson Mandela African Institute of Science and Technology](#) (NMAIST), gegründet 2009, in Arusha
9. [University of Dodoma](#) (UDOM), gegründet 2007, in Dodoma
10. [Mbeya University of Science and Technology](#) (MUST), gegründet 1986, in Mbeya
11. [Moshi Cooperative University](#) (MoCU), gegründet 1963, in Moshi
12. [Mwalimu Julius K. Nyerere University of Agriculture and Technology](#) (Provisional Licence/ not permitted to admit students) in Musoma

2 öffentliche University Colleges

1. [Mkwawa University College of Education](#) (MUCE), gegründet 2005, in Iringa
2. [Dar es Salaam University College of Education](#) (DUCE), in Dar es Salaam

21 Fully Fledged Private Universitäten

1. [Hubert Kairuki Memorial University](#) (HKMU), gegründet 1997, in Dar es Salaam
2. [International Medical and Technological University](#) IMTU, gegründet 1997, in Dar es Salaam
3. [Tumaini University Makumira](#) TUMA, gegründet 1997, in Arusha
4. [St. Augustine University of Tanzania](#) SAUT, gegründet 1998, in Mwanza
5. [Zanzibar University](#) ZU, gegründet 1998, in Kusini Unguja
6. [Mount Meru University](#) MMU, gegründet 1962, in Arusha
7. [University of Arusha](#) UOA, gegründet 1974, in Arusha
8. [Teofilo Kisanji University](#) TEKU, gegründet 2006, in Mbeya
9. [Muslim University of Morogoro](#) MUM, gegründet 2004, in Morogoro
10. [St. John's University of Tanzania](#) SJUT, gegründet 2007, in Dodoma
11. [University of Bagamoyo](#), gegründet 2010, in Dar es Salaam
12. [Eckernforde Tanga University](#) ETU, gegründet 2010, in Tanga
13. [Catholic University of Health and Allied Sciences](#) CUHAS, gegründet 1994, in Mwanza
14. [St. Joseph University in Tanzania](#), gegründet 2011, in Dar es Salaam
15. [United African University of Tanzania](#) UAUT, gegründet 2012, in Dar es Salaam
16. [Sebastian Kolowa Memorial University](#) SEKOMU, gegründet 2007, in Tanga
17. [University of Iringa](#) UoI, gegründet 1994, in Iringa
18. [Abdulrahman Al-Sumit Memorial University](#) SUMAIT, gegründet 1998, in Mjini Magharibi
19. [Mwenge Catholic University MWECAU](#), in Moshi
20. [Ruaha Catholic University RUCU](#), gegründet 2005, in Iringa
21. [Aga Khan University AKU](#), in Dar es Salaam

14 Private University Colleges

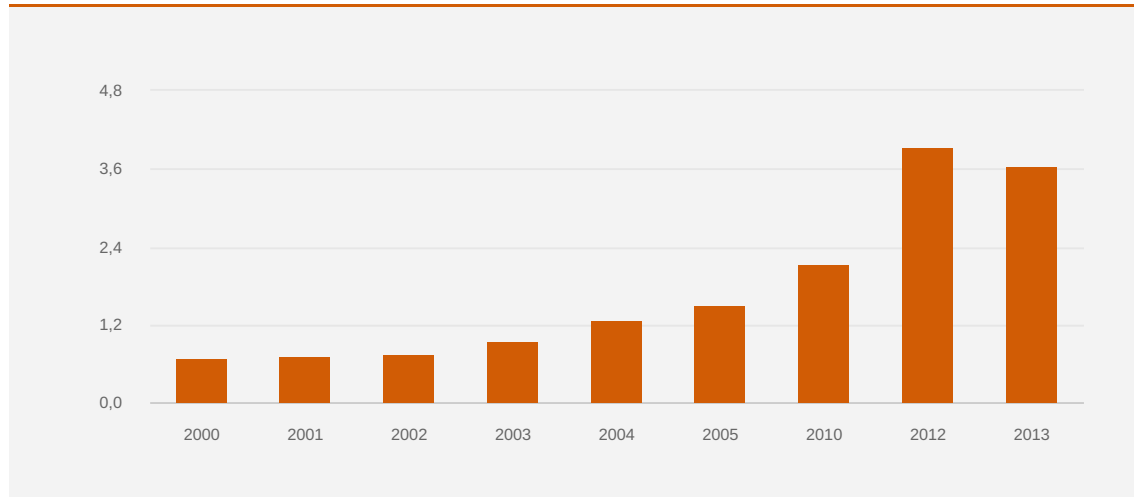
1. [Kilimanjaro Christian Medical College](#) KCMUCo, gegründet 1997, in Moshi
2. [Tumaini University Dar es Salaam College](#) TURDACO, gegründet 2004, in Dar es Salaam
3. [Stefano Moshi Memorial University College](#) SMMUCO, in Kibosho near Moshi

4. [Kampala International University](#) (Dar es Salaam Constituent College) KIU - DAR, in Dar es Salaam
5. [Archbishop Mihayo University College of Tabora](#) AMUCTA, gegründet 2010, in Tabora
6. [St. Francis University College of Health and Allied Sciences](#) SFUCHAS, gegründet 2010, in Morogoro
7. [Jordan University College](#) JUCO, gegründet 1993, in Morogoro
8. [Stella Maris Mtwara University College](#) STeMMUCO, Mtwara
9. [Josiah Kibira University College](#) JOKUCO, gegründet 2008, in Kagera
10. [St. Joseph University College of Management and Commerce](#) SJUCMC, gegründet 2011, in Njombe
11. [Arch Bishop James University College](#) AJUCo, gegründet 2011, in Ruvuma
12. [Marian University College](#) MARUCo, in Bagamoyo
13. [St. Joseph University of Health and Allied Sciences](#), in Dar es Salaam
14. [Cardinal Rugambwa Memorial University College](#) CARUMUCo, in Bukoba

Laut dem National Council for Technical Education gibt es mehr als 500 andere registrierte tertiäre Einrichtungen, wie beispielsweise Nursing Schools, Teachers Colleges, Vocational Training Colleges, Accounting and Business Schools, Medical Training Schools, Journalism and Media Schools, Tourism Colleges, Police Schools, Public Service Colleges, Agricultural Training Schools.

f. Aufbau und Struktur des Studiensystems

Diagramm 6: **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)** in Prozent



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 9: **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)** in Prozent

Tansania (2013)	3,65
Im Vergleich: Deutschland (2013)	61,06

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Laut dem Statistischen Bundesamt gibt es in Tansania 321 Studierende pro 100.000 Einwohner (2013) und in 2013 18 Wissenschaftler_innen pro eine Million Einwohner (2010 waren es noch 36) (Statistisches Bundesamt, 2017). Die Einschreibequote von Studierenden an Einrichtungen höherer Bildung ist von 1,47 Prozent (2005) auf 3,65 Prozent (2013) gestiegen (UNESCO, 2017).

Die Tansania Commission for Universities (TCU) gibt für das akademische Jahr 2009/2010 insgesamt 123.434 eingeschriebene Studierende an, im Jahr 2013/2014 war diese Zahl auf insgesamt 218.959 gestiegen, ein Anstieg von rund 77 Prozent in vier Jahren (TCU, 2015). Allerdings zeigen die aktuellsten Daten einen Rückgang von 28 Prozent in den Studierendenzahlen innerhalb der darauf folgenden zwei Jahre an. So sahen die Studierendenzahlen 2015/2016 wie folgt aus: Insgesamt waren 156.857 Studierende eingeschrieben, davon 145.054 für ein Bachelorstudium, 828 strebten ein Post Graduate Diploma an, 10.108 waren für ein Masterprogramm eingeschrieben und 867 für ein PhD Programm. 55.573 aller Studierender waren weiblich, 101.284 waren männliche Studierende (TCU, 2016).

Ein Grund für den Rückgang der Studierenden sind laut eines Online-Artikels die schlechten Prüfungsergebnisse der Sekundarschulen in den letzten Jahren. Dies habe dazu geführt, dass es an den Universitäten etwa 30.000 unbesetzte Plätze für Erstsemestler_innen gab. Pro Jahr könnten 78.000 Studienanfänger_innen einen Platz bekommen. Ein Angebot welches anscheinend die Nachfrage bei weitem überstieg. Diese Überkapazität verschärfe die Finanzierungskrise, in welcher sich die Universitäten ohnehin schon befanden, so der Artikel weiter. (Mission EineWelt, 2014).

Das akademische Jahr beginnt im Oktober und endet im Juli, in einigen Studiengängen sind dann noch Projekte, Praktika oder Forschungsarbeit vorgesehen für zwei Monate bis September.

Folgende Abschlüsse vergeben tansanische Hochschulen:

- Diploma
- Bachelor
- Postgraduate Diploma
- Master
- PhD

Ein Bachelorstudiengang dauert in Tansania drei Jahre. Ausnahmen gibt es für Pharmazie, Krankenpflege, Tiermedizin und Maschinenbau, in diesen Fächern kann der Bachelorabschluss in vier Jahren erreicht werden. Ein Master dauert zwischen 12 bis 24 Monaten. Zulassungsvoraussetzung ist ein Bachelorabschluss. Ein Masterstudium wird meist mit einer Abschlussarbeit (Thesis) abgeschlossen. Für ein PhD Studium sind 36 Monate für einen Vollzeitstudierenden und 60 Monate für einen Studierenden in Teilzeit vorgesehen (Nuffic, 2015)

Ein Masterabschluss berechtigt dazu, sich als Doktorand_in einzuschreiben. Um den Dokortitel zu erreichen müssen ein Minimum an zwei Jahren Studien- und Forschungstätigkeiten sowie eine schriftliche Dissertation nachgewiesen werden. Der Dokortitel kann sowohl „by thesis“ als auch „by course work and thesis“ erreicht werden, dies ist für das jeweilige PhD-Programm von der Universität vorgegeben. Es ist eine Zeit von 36 Monaten für die meisten Fächer dafür vorgesehen. Für einige wenige gar 48 Monate, so beispielsweise für einen Dokortitel in Politikwissenschaft an der University of Dar es Salaam. Für ein Teilzeit PhD-Studium sind 60 Monate vorgesehen.

Fertige Dissertationen kann man zum Preis von TZS 400.000 bis 600.000 kaufen. Eine Untersuchungskommission mit Beteiligung des Antikorruptions-Büros entdeckte an den meisten Universitäten Schwachstellen, die Betrug erleichtern. Die University of Dar es Salaam bezeichnete das Plagiats-Unwesen in Tansania als schwerwiegend und führte eine Überprüfungs-Software ein (Mission EineWelt, 2015).

Darüber hinaus gibt es noch das sogenannte Postgraduate diploma. Diese Studiengänge schließen an das Bachelorstudium an. Sie dauern in etwa neun bis zwölf Monate und schließen ohne wissenschaftliche Arbeit ab. In einigen Fächern sind sie jedoch für das Ausüben bestimmter Berufe notwendig. So darf nur ein Jurist der mindestens das Postgraduate Diploma hat als Anwalt tätig werden.

Gut sind die Berufsaussichten insbesondere für Jura, Medizin und technische Fächer.

Quellen:

- Mission EineWelt (2014): [Erwachsenenbildung und Universitäten – 02/2014](#), letzter Zugriff: 05.01.2018.
- Mission EineWelt (2015): [Tansania Information, Schwerpunktthema Bildung: III Universitäten und Fachhochschulen: Herausforderungen - 09/2015](#), letzter Zugriff: 05.01.2018.
- Nuffic, the Dutch organisation for internationalisation in education (2015): Education System Tanzania. The Tanzanian education system described and compared with the Dutch system, www.nuffic.nl/en/publications/find-a-publication/education-system-tanzania.pdf, letzter Zugriff: 05.01.2018.
- Statistisches Bundesamt (2017): [Internationales. Wissenschaftler](#), letzter Zugriff: 05.01.2018.
- Tanzania Commission for Universities (2015): Students Enrolled in Universities & University Colleges 2009/2010 - 2013/2014, www.tcu.go.tz/images/documents/Enrolment_2005_2015.pdf, letzter Zugriff: 05.01.2018.
- Tanzania Commission for Universities (2016): [University Students Enrollment of Degree and Non Degree for the year 2015/2016](#), letzter Zugriff: 05.01.2018.
- Tanzania Commission for Universities (2017): Admission Procedure for 2017/18 Admission Cycle, www.tcu.go.tz/images/documents/Admission_Procedures.pdf, letzter Zugriff: 05.01.2018.
- UNESCO Institute of Statistics (2017): Country Profile Tanzania, <http://uis.unesco.org/country/TZ>, letzter Zugriff: 05.01.2018.

g. Hochschulzugang

In Tansania ist das Schulsystem folgendermaßen gegliedert: sieben Jahre Grundschule, vier Jahre Sekundarschule (Ordinary Level), zwei Jahre weiterführende Sekundarschule (Advanced level) und mindestens drei Jahre für einen Bachelorabschluss. Die Grundschule ist verpflichtend für alle Kinder. Unterrichtssprache auf Grundschulniveau ist Swahili. Ab der Sekundarschule und darüber hinaus wird auf Englisch unterrichtet. Am Ende der weiterführenden Sekundarschule kann man das Advanced Certificate of Secondary Education (ACSEE) absolvieren. Diesen Abschluss benötigt man für den Hochschulzugang.

Um in ein Bachelorstudiengang zugelassen zu werden, müssen die Bewerbenden nachweisen, in mindestens fünf Fächern des O-Levels bestanden zu haben sowie das ACSEE mit einem „Principal Pass“ in mindestens zwei Fächern sowie ein „Subsidiary Pass“ in einem Fach erreicht zu haben. Für bestimmte Fächer gibt es strengere Zulassungsvoraussetzungen. Das akademische Jahr geht von September bis Juli (Nuffic, 2015).

Die Zulassungsberechtigung kann auch über sogenannte anderweitig anerkannte Qualifikation erlangt werden (Recognition of Prior Learning RPL qualifications). Ausländischen Sekundarschulabschlüsse müssen zunächst die Gleichwertigkeit des Zeugnisses über NECTA (National Examinations Council of Tanzania) prüfen und bestätigen lassen. Für einen Studienplatz kann man sich seit 2017/2018 direkt an der jeweiligen Universität bewerben. Für die Bewerbung werden Gebühren in Höhe von TSHS 50.000 erhoben für tansanische Bewerbende und 60 USD für alle übrigen Bewerbenden (TCU, 2016).

Die Richtlinien für Zugangsberechtigte über RPL-Strang sind seit 2013 in Kraft und lösten die sogenannten "Maturity Age Entry Examinations" ab. Generell geht es darum ein lebenslanges Lernen zu ermöglichen. RPL ermöglicht alternative Wege für alle über 25 Jahre an eine Hochschule und nimmt damit Rücksicht auf die Tatsache, dass Lebens- und Lernwege ganz unterschiedlich sein können. RPL rechnet sowohl formelle als auch informelle Bildungswege an insofern diese relevant sind für das relevante Studienfach. Bewerbende müssen zusätzlich zu den festgelegten Voraussetzungen eine RPL Prüfung in ihrer jeweiligen Fachrichtung ablegen. Die Kosten für diese Prüfung liegen bei 100.000 Tshs. Für eine Hochschulzugangsberechtigung muss in der RPL Prüfung eine Mindestnote von B+ erreicht werden (entspricht etwa 2+ im deutschen System). Neben spezifischem Fachwissen wird außerdem in den Fächern Englisch, Mathematik und Allgemeinwissen geprüft. Ein RPL Zertifikat ist nur ein Jahr lang gültig. Nicht alle Hochschulen in Tanzania akzeptieren RPL Studierende (TCU, 2017a).

Bis zum aktuellen akademischen Jahr 2017/2018 wurden Studienplätze über das Central Admission System (CAS, <http://uims.tcu.go.tz/>) zentral vergeben. Nun können sich Studierende direkt an der Universität ihrer Wahl bewerben. Die Universitäten müssen bei der Einschreibung von Studierenden die von TCU vorgegebenen Richtlinien bzw. Prozedere einhalten sowie die von TCU gesetzten Mindestvoraussetzungen für die jeweiligen Studienfächer. Dabei obliegt es auch der TCU die Deadlines (so war die Bewerbungsphase auf die Zeit vom 22. Juli bis 30. August 2017 festgelegt) festzulegen sowie den gesamten akademischen Kalender. Die zugelassenen Studierenden wurden am 2. Oktober 2017 öffentlich bekannt gegeben (TCU, 2017b).

Um zu einem Promotionsstudium zugelassen zu werden muss ein guter Masterabschluss in einem relevanten Fach von einer anerkannten Universität nachgewiesen werden. Das PhD Studium ist als Vollzeitstudierender in 36 Monaten abzuschließen und in Teilzeit innerhalb von 60 Monaten. In allen PhD Studiengängen wird eine Dissertation geschrieben außer in ein paar wenigen Ausnahmen bei welchen der Abschluss durch Kursarbeit und eine Abschlussarbeit erreicht wird (University of Dar es Salaam, 2017).

Für internationale Studierende gelten die gleichen Zugangsvoraussetzungen, lediglich die Studiengebühren liegen um einiges höher.

Quellen:

- Tanzania Commission for Universities (2016), Undergraduate Admission Guidebook for Higher Education Institutions, http://tcu.go.tz/images/documents/Undergraduate_Admission_Guidebook_2016_2017.pdf, letzter Zugriff: 05.01.2018.
- Tanzanian Commission for Universities (2017a), Guidelines and Procedures for Recognition of Prior Learning (RPL) Applicants, www.tcu.go.tz/images/documents/RPL_brochure_2017.pdf, letzter Zugriff: 05.01.2018.
- Tanzania Commission for Universities (2017b): Admission Procedure for 2017/18 Admission Cycle, www.tcu.go.tz/images/documents/Admission_Procedures.pdf, letzter Zugriff: 05.01.2018.
- University of Dar es Salaam (2017): Applications for admission into Postgraduate Programmes for the 2017/2018 Academic Year, How to Apply, <http://postgraduate.udsm.ac.tz/>, letzter Zugriff: 05.01.2018.

h. Der Lehrkörper

Laut einer Statistik der Tanzania Commission for Universities waren 2015 an insgesamt 13 öffentlichen Hochschulen 4.427 akademisches Personal beschäftigt. An den 35 privaten Hochschulen waren es insgesamt 2.453. Setzt man diesen Angaben die Angaben der Gesamtzahl aller Studierenden im akademischen Jahr 2015/2016 gegenüber (156.857) ergibt sich ein Verhältnis von 1 (Lehrender) zu 23 (Studierende). An den öffentlichen Hochschulen gab es 204 Professoren, 309 Associate Professoren, 514 Senior Lecturers, 601 Lecturers und 1539 Assistant Lecturers. An den privaten verteilte es sich folgendermaßen: Professor 74, Associate Professor 56, Senior Lecturer 138, Lecturer 72, Assistant Lecturer 1218. Das restliche wissenschaftliche Personal besteht aus Tutorial Assistants, Tutors, Instructors, Preceptors/Laboratory/Workshop, an den öffentlichen Hochschulen sind in diesen Positionen 1.229 beschäftigt, an den privaten 565.

Was jeweils die Mindestqualifikationen für die entsprechenden wissenschaftlichen Positionen sind, ist unklar.

Den Einschätzungen eines ehemaligen DAAD Fachlektors zu Folge gibt es an den staatlichen Universitäten in Tansania eine dramatische Unterbesetzung, was noch durch den Fakt, das viele Dozierende nebenberuflichen Tätigkeiten nachgehen, verschlimmert wird.

Was die Mindestqualifikationen für Lehrende angeht, so kann das jede Universität selbst entscheiden. Gemeinhin gibt es dafür universitätsinterne Handbücher. Im Allgemeinen geht es um die Anzahl an wissenschaftlichen Publikationen. Je nach Rang der wissenschaftlichen Zeitschrift werden dafür Punkte vergeben. So braucht man beispielsweise an der UDSM fünf bis sechs Publikationen um vom Senior Lecturer zum Assistant Professor aufzusteigen. Das Prozedere der Anerkennung bzw. der entsprechenden Beförderung sei nur leider sehr langwierig.

In der Praxis - entgegen hochschulinterner Richtlinien - findet man viele Dozierende, die lediglich über einen Bachelor-Abschluss verfügen und offiziell als Tutorial Fellows eingestuft sind, jedoch ganz normal unterrichten.

i. Akademische Schwerpunkte

Sehr beliebte Fächer in Tansania sind Medizin und Jura. Die nationale Hochschulpolitik dagegen ist ganz stark bzw. ausschließlich auf naturwissenschaftliche und technische Fächergruppen fokussiert.

Das Nelson Mandela Institute in Arusha (www.nm-aist.ac.tz/) hatte einen äußerst guten Ruf in

der Region. Leider ist es derzeit unterfinanziert. Jura an der University of Dar es Salaam war in den 1960er und 1970er besonders gut aufgestellt, von diesem Glanz profitiert es bis heute.

Die ARDHI University, welche einen Schwerpunkt in den Fächer Architektur und Management hat (www.aru.ac.tz/), steht im Ruf eine gute Ausbildung zu bieten.

j. Forschung

Kennzahl 10: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen

Tansania (2015)	1.261
Im Vergleich: Deutschland (2015)	149.773

Quelle: [SCImago Journal & Country Rank](#)

Kennzahl 11: Knowledge Economy Index (KEI)

Tansania (2012)	127
Im Vergleich: Deutschland (2012)	8

Quelle: [The World Bank. Knowledge Economy Index](#)

Laut dem statistischen Bundesamt Deutschland beliefen sich die öffentlichen Gesamtausgaben für Forschung und Entwicklung auf 0,5 Prozent des BIPs (2010). Je eine Million Einwohner_innen gab es in 2013 18 Wissenschaftler_innen pro eine Million Einwohner (2010 waren es noch 36) (Statistisches Bundesamt, 2017).

An den Universitäten findet in Tansania nur wenig Forschung statt. Die Sokoine University of Agriculture in Morogoro (www.suanet.ac.tz/) tut sich besonders auf dem Gebiet der Agrarwissenschaften hervor. Eine Liste mit aktuellen Forschungsprojekten ist auf folgender Website einzusehen: www.drpgs.suanet.ac.tz/. Auch am Nelson Mandela Institute in Arusha (www.nm-aist.ac.tz/) findet nennenswerte Forschung statt. Eine Liste aktueller Projekte kann [hier](#) heruntergeladen werden.

In Tansania gibt es zahlreiche außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Die folgende Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

- [African Management Institute](#)
- Animal Diseases Research Institute (ADRI)
- [Dar Es Salaam Institute of Technology](#)
- [Danida Research Portal Tanzania](#)
- [Economic and Social Research Foundation](#)
- [Ifakara Health Institute \(IHI\)](#)
- Institute of Kiswahili Research
- [Institute of Rural Development Planning](#) (IRDP)
- [International Livestock Research Institute Tanzania](#)
- [National Institute for Medical Research](#)
- [Policy Research for Development](#)

- [Tanzania Coffee Research Institute](#) (TaCRI)
- [Tanzania Fisheries Research Institute](#)
- [Tanzania Forestry Research Institute](#) (TAFORI)
- [Tanzania Wildlife Research Institute](#)
- [Tea Research Institute of Tanzania](#) (TRIT)
- [Tropical Pesticides Research Institute](#) (TPRI)

Eine Liste von R&D (Research & Development) Institutionen in Tansania der Tanzania Commission for Science and Technology (www.costech.or.tz/). kann auf folgender Seite eingesehen werden: www.costech.or.tz/?page_id=1618.

Quelle: Statistisches Bundesamt (2017): [Internationales. Wissenschaftler](#), letzter Zugriff: 05.01.2018.

k. Qualitätssicherung und -steigerung

Die Tanzanian Commission for Universities (TCU) ist die mit dem Universities Act 2005 (<http://www.tcu.go.tz/images/documents/UniversityAct.pdf>) ins Leben gerufen staatliche Behörde, die mit dem Mandat der Qualitätsfeststellung und -sicherung für den Sektor der höheren Bildung ausgestattet wurde. TCU legt die Mindeststandards zur Akkreditierung von Universitäten sowie den Studiengängen fest, sie legen fest welche Mindestvoraussetzungen von potentiellen Studierenden erreicht werden müssen und koordinieren die Einschreibungen an den Hochschulen sowie auch den Hochschulwechsel und Credit-Transfer von einer Hochschule zur anderen. Das Mandat bezieht sich auf alle Hochschulen, egal ob staatlich oder privat. Ein nationales Hochschulranking gibt es nicht.

I. Hochschule und Wirtschaft

Kontakte oder Kollaborationen zwischen dem privaten Sektor und dem Hochschulsystem gibt es nur sehr rudimentär. Der private Sektor ist nicht besonders stark, um hier wichtige Impulse zu geben oder im großen Stil Sponsoring zu betreiben oder Forschungen in Auftrag zu geben. Eine Verbindung, die es zwischen den beiden Sektoren gibt, besteht daraus, dass sehr viele Dozierende nebenbei für private Firmen und/oder NGOs arbeiten.

Seit Magufuli als Staatsoberhaupt gewählt wurde gibt es außerdem einen Trend zur Verstaatlichung von privaten Unternehmen, was den privaten Sektor weiter schwächt.

3. Internationalisierung und Bildungskooperation

a. Internationalisierung des Hochschulsystems

Kennzahl 13: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende

1. USA
2. Indien
3. GB
4. Südafrika
5. Türkei

14. Deutschland

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://www.iucea.org/) (2015)

Innerhalb der East African Community (Mitgliedsstaaten: Tansania, Kenia, Uganda, Burundi und Ruanda) gibt es konkrete Bestrebungen den Hochschulraum zu harmonisieren. Vorangetrieben wird dieses Projekt vom Inter-University Council for East Africa - IUCEA mit Sitz in Uganda (<http://www.iucea.org/>). Studierende der jeweiligen Länder sollen problemlos innerhalb der Mitgliedsstaaten und zu gleichen Bedingungen wie lokale Studierende studieren können. Annerkennungen und Credit-Transfers sollen erleichtert werden. Am 20. Mai 2017 erklärten die Staatsoberhäupter aus den fünf Länder, die Region offiziell als einen Hochschulraum (Ligami, 2017).

Darüber hinaus gibt es keine national formulierte Internationalisierungsstrategie für den Hochschulsektor. Generell gibt es sehr wenige internationale Studierende in Tansania.

Quelle: Ligami, Christabel (23.06.2017): [Five countries set to align university fees this year](#), in: University World News, letzter Zugriff am 05.01.2018.

b. Bildungskooperationen und Partnerorganisationen

Viele deutsche Akteure sind in Tansania präsent: so etwa das Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM), die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), das Goethe-Institut, die beiden großen deutschen Kirchen (EED/Brot für die Welt, Misseror) sowie die politischen Stiftungen ([Rosa-Luxemburg Stiftung](#), [Friedrich-Ebert-Stiftung](#), [Friedrich-Naumann-Stiftung](#), [Hanns-Seidel-Stiftung](#), [Konrad-Adenauer-Stiftung](#)).

Die DAAD Aussenstelle Nairobi ist auch für Tansania zuständig. Vom DAAD werden derzeit vier Hochschulpartnerschaften gefördert. Der DAAD konnte darüber hinaus 2016 insgesamt 160 Studierende und Wissenschaftler_innen von Deutschland nach Tansania fördern, sowie insgesamt 395 Tansanier und Tansanierinnen (DAAD, 2017). Laut des Hochschulkompasses gibt es derzeit 38 Hochschulpartnerschaften zwischen deutschen und tansanischen Universitäten aus den folgenden Fachbereichen: Theologie, Informatik, Bauingenieurwesen, Wirtschaft, Biomedizin, Abfallwirtschaft, Umwelttechnologiem, Wasserwissenschaften, Agrarwissenschaft, Pflege, Physik, Technologie, Raumplanung, Afrika-Studien, Journalistik, Geowissenschaften, Anthropologie. Meist geht es in den Kooperationen um einen oder mehrere der folgenden Bereiche: Austausch von Doktorand_innen, Forschenden, Studierenden, Lehrende und/oder nicht-akademischen Personals; Zusammenarbeit Forschung,

Zusammenarbeit Lehre und Studieninhalte, gemeinsame wissenschaftliche Konferenzen, Projektzusammenarbeit, Zusammenarbeit Hochschulbibliotheken, gemeinsame wissenschaftliche Publikationen und Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen. Leider sind nicht bei allen Kooperationen die Fachbereiche sowie der Gegenstand der Kooperation angegeben (HRK, 2017).

DFG, DWIH, Max-Planck und das Fraunhofer Institut haben in Tansania keine Vertretung.

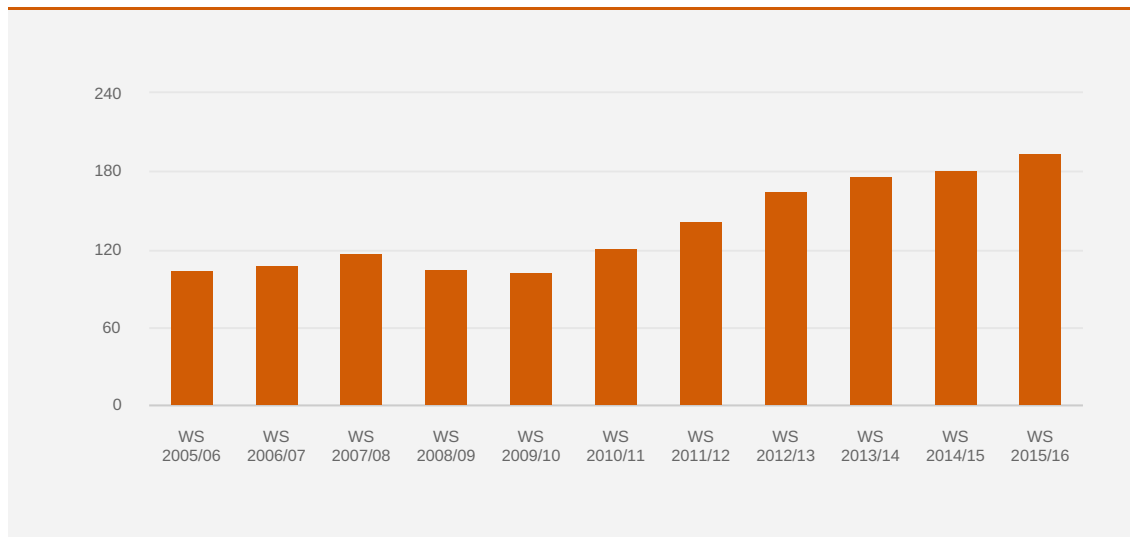
Tansania ist laut Nuffic Webseite seit Dezember 2015 kein Partnerland Hollands mehr. Somit werden keine neuen Netherlands Initiative for Capacity Development in Higher Education (NICHE) Projekte mehr ins Leben gerufen. Die derzeit laufenden neun Kooperationsprojekte im Bereich Entwicklung laufen noch bis zum geplanten Ende weiter. British Council hat ein Büro in Dar es Salaam (www.britishcouncil.or.tz/). Neben Englischunterricht bieten sie im Bereich Bildung auch acht Stipendien für ein post-graduierten Studium an.

Quellen:

- Deutscher Akademischer Austauschdienst (2017): Ländersachstand Tansania, www.daad.de/medien/der-daad/analysen-studien/laendersachstand/tansania_daad_sachstand.pdf, letzter Zugriff am 05.01.2018.
- Hochschulrektorenkonferenz (2017): Internationale Hochschulkooperationen. Kooperation nach Staaten, www.internationale-hochschulkooperationen.de/staaten.html, letzter Zugriff: 05.01.2018.

c. Deutschlandinteresse

Diagramm 7: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland



Quelle: [Wissenschaft Weltoffen](http://WissenschaftWeltoffen)

Kennzahl 14: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland

Tansania (WS 2015/16)

193

Quelle: [Wissenschaft Weltoffen](http://WissenschaftWeltoffen)

Kennzahl 15: Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland (2015)	165
Geförderte aus dem Ausland (2015)	329

Quelle: [DAAD](#)

Laut des Statistischen Bundesamtes waren im Wintersemester 2015/2016 insgesamt 206 Tansanier und Tansanierinnen an einer deutschen Hochschule eingeschrieben (Wissenschaft Weltoffen, 2017). 2014/2015 waren es insgesamt 201. Die beliebtesten Fächer 2014/2015 waren: Wirtschaftswissenschaften (39), Biologie (12), Evangelische Theologie (11), Elektrotechnik (9), Raumplanung (9), Erziehungswissenschaften (8), Sozialwissenschaften (7) und Humanmedizin (7) (Wissenschaft Weltoffen (2016).

Ein Studium in Deutschland ist hoch angesehen, jedoch gibt es wie die Auflistung zeigt keinen expliziten fachlichen Fokus.

Quelle: Wissenschaft Weltoffen (2017): Ausländische Studierende, www.wissenschaftweltoffen.de/daten/1, letzter Zugriff: 05.01.2018.

d. Deutsche Sprachkenntnisse

Das Goethe-Institut Tansania wurde im Jahr 1962 gegründet, allerdings im März 1998 für zehn Jahre geschlossen. Seit September 2008 ist das Goethe-Institut in Dar es Salaam wieder eröffnet (www.goethe.de/ins/ts/de/index.html).

In Tansania gibt es zwei PASCH Schulen, die Chang'ombe Sekundarschule und die Zanaki Sekundarschule, welche beide in Dar es Salaam sind. An der Chang'ombe Schule gibt es derzeit 99 Deutschlernende, an der Zanaki Schule sind es 56 Lernende. An beiden Schulen werden die Stufen von A1 bis B1 angeboten. Im schulischen Bereich wird Deutsch nur an diesen zwei PASCH-Schulen angeboten (www.pasch-net.de/de/udi.html).

An der University of Dar es Salaam besuchen 40 Studierende einen DaF-Anfängerkurs. Ansonsten gibt es noch einen weiteren an der University of Zanzibar. Allerdings liegen uns dazu keine Zahlen über die Studierenden vor.

In Tansania gibt es kein TestDaf Zentrum, Prüflinge müssen nach Nairobi oder Kampala reisen.

e. Hochschulzugang in Deutschland

Laut dem Infoportal zu ausländischen Bildungsabschlüssen der Kultusministerkonferenz, Anabin (<http://anabin.kmk.org/anabin.html>), wird mit dem Erwerb des Advanced Certificate of Secondary Education (ACSEE) in Verbindung mit dem Certificate of Secondary Education (CSE) ein direkter Zugang zu allen deutschen Hochschulen erworben, sofern die allgemeinen und fachspezifischen Mindestvoraussetzungen erfüllt sind. Im Vergleich zum Nachbarland Kenia bestehen somit günstige Zugangsvoraussetzungen, da mit dem kenianischen Sekundarschulabschluss (KCSE) kein direkter Hochschulzugang in Deutschland erworben wird. Kenianische Schulabgänger_innen müssen dazu entweder ein Studienkolleg für ein Jahr

besuchen, oder bereits ein Jahr erfolgreich studiert haben.

4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen

a. Hochschulkooperationen – FAQ

Laut den Einschätzungen eines ehemaligen DAAD Fachlektors sind die tansanischen Hochschulen nur sehr bedingt bereit Zeit und Energie in eine internationale Kooperation zu investieren. Sicherlich gibt es dafür systemimmanente Gründe. Man sollte sich als potentielle deutsche Partneruniversität bewusst sein, dass man möglicherweise die Initiative in vielen Bereichen der Kooperation aufbringen muss. Hilfreich ist es sicherlich Einschätzungen von Kolleg_innen an deutschen Hochschulen zu bekommen bei den bereits eine Hochschulkooperation mit einer tansanischen Hochschule besteht. Laut Hochschulkompass gibt es derzeit 38 (www.internationale-hochschulkooperationen.de/staaten.html).

Eine Partnerschaft kann von sehr engagierten und guten Studierenden in Tansania profitieren, die zudem eine große Chance darin sehen an einer deutschen Hochschule einen Teil ihrer Ausbildung zu absolvieren.

5. Länderinformationen und praktische Hinweise

a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis

Für die Einreise nach Tansania benötigen Deutsche Staatsbürger_innen ein Visum. Die Kosten betragen 50 € für ein normales Visum und 70 € für ein Express Visum, welches innerhalb eines Tages ausgestellt werden kann (ein Express-Visum erscheint unnötig, da wie weiter unten erwähnt ein Visum auch bei der Einreise erworben werden kann). Dieses Visum berechtigt zur einmaligen Einreise und zu einem Aufenthalt von insgesamt 90 Tagen. Für ein Visum, dass zur mehrmaligen Einreise berechtigt werden 100 USD berechnet. Das Visum kann bereits im Vorfeld über die tansanische Botschaft in Berlin beantragt werden oder auch erst bei der Einreise nach Tansania (www.tanzania-gov.de/embassy/consular-services/info-on-visas)

Ein Visum für Studierende ähnelt denen der oben genannten Visakategorie insofern die geplante Aufenthaltsdauer von 90 Tagen nicht überschritten wird. Allerdings sollte dem Antrag eine Einladung der Kontaktinstitution in Tansania beiliegen. Personen deren Aufenthalt drei Monate überschreitet, müssen eine Aufenthaltserlaubnis beantragen. Anträge für eine Aufenthaltserlaubnis sollten an den Direktor der Einwanderungsbehörde in Tansania gerichtet werden während der oder die Antragsteller_in sich noch außerhalb des Landes befindet. Studierende und Wissenschaftler_innen benötigen die Residence Permit Class C (www.immigration.go.tz/index.php/en/services/residence-permits). Ein Visum das zum Durchführen einer Forschung berechtigt kostet 500 USD. Die Kosten für Studierende werden nicht aufgeführt. Es ist anzunehmen, dass die gleichen Gebühren erhoben werden, wie beim oben genannten Besuchervisum. Weitere Bestimmungen zur Erlangung des entsprechenden Visums sind dem Ministry of Home Affairs - Immigration Department zu entnehmen (www.immigration.go.tz/index.php/en/services/residence-permits).

b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft

www.eardex.com gibt für Tansania folgende Lebenshaltungskosten an: Essen im Restaurant 4,03 Euro; Bier 0,81 Euro; Öffentliche Verkehrsmittel 0,12 €. Laut der Website www.expastistan.com sieht ein Vergleich zwischen Berlin und Dar es Salaam folgendermaßen aus: Für Nahrung gibt man in Dar es Salaam 34 Prozent weniger aus als in Berlin. Mieten werden mit 15 Prozent günstiger angegeben, Kleidung sind über 50 Prozent günstiger, öffentliche Verkehrsmittel 68 Prozent. Insgesamt wird Dar es Salaam als 38 Prozent günstiger als Berlin angegeben (<https://www.expastistan.com/cost-of-living/comparison/berlin/dar-es-salaam>, letzter Zugriff 05.01.2018).

Die Universitäten bieten Wohnheime für Studierende an. Allerdings mit sehr einfacher Ausstattung. Die Mietpreise auf dem privaten Wohnungsmarkt sind in den letzten Jahren gefallen, so dass man zu Preisen, die man aus Deutschland gewohnt ist, sehr gute Wohnungen bekommen kann.

c. Sicherheitslage

An Orten mit viel Durchlaufverkehr, wie beispielsweise an Busbahnhöfen, ist mit Kleinkriminalität zu rechnen. Insgesamt ist die Sicherheitslage jedoch gut. Die Reise- und Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes für Tansania sind hier einzusehen: www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/tansania-node/tansaniasicherheit/208662 Diese sind für DAAD-Geförderte und Dienstreisende im Rahmen von DAAD-Maßnahmen verbindlich und unbedingt vorab zu konsultieren.

d. Interkulturelle Hinweise

In Tansania gilt direkte Kritik als unhöflich. Dies kann unter Umständen zu Schwierigkeiten in der Kommunikation beitragen, vor allem wenn es ein Problem geben sollte. Generell sollte man sich darauf einstellen, dass viele Prozesse langwierig sind, und entsprechend geduldig sein. Insgesamt ist das zwischenmenschliche Klima in Tansania ein sehr freundliches und entspanntes und sehr bestimmt von Höflichkeiten.

e. Adressen relevanter Organisationen

In Tansania gibt eine DAAD Sprachassistentin an der University of Dar es Salaam:
Vera Dittmann, Department of Foreign Languages, University of Dar es Salaam
Email: vera.dittmann(at)gmail.com

Deutsche Botschaft in Tansania
Umoja House
Hamburg Avenue/Mirambo Street
Dar es Salaam
www.daressalam.diplo.de
info@daressalam.diplo.de
+255 22 2212300

Goethe-Institut Tansania
Alykhan Road No. 63
gegenüber Jamatkhana Moschee, Upanga
Dar es Salaam
www.goethe.de/ins/ts
info@daressalaam.goethe.org
Tel. +255 22 213 4800
Fax +255 22 213 4800

Die Anerkennung ausländischer Abschlüsse erfolgt durch die Tanzania Commission for Universities:
<http://faas.tcu.go.tz>

f. Publikationen und Linktipps

Auswärtiges Amt (2018): Tansania
www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/tansania-node.

Hochschulrektorenkonferenz (2017): Internationale Hochschulkooperationen. Kooperationen nach Staaten:
<https://www.internationale-hochschulkooperationen.de/staaten.html>

Das Länder-Informations-Portal, Tansania:
www.liportal.de/tansania/

IUCEA, World Bank Group (2018): ACEII. Eastern and Southern Africa Higher Education Centers of Excellence Project. Tanzania, <http://ace2.iucea.org/index.php/download/category/34-tanzania>.

Liste akkreditierter Studienfächer:
<http://pms.tcu.go.tz/index.php?r=programmeVersion/publicApprovedCurricula>

Nuffic, the Dutch organisation for internationalisation in education (2015): Education System

Tanzania. The Tanzanian education system described and compared with the Dutch system, www.nuffic.nl/en/publications/find-a-publication/education-system-tanzania.pdf.

Tanzania Commission for Universities (2016): [List of University Institutions in Tanzania as of 30th September 2016](#).

Letzter Zugriff auf alle Links: 05.01.2018.

Impressum

Autoren

Sabine Bretz, bis November 2017 Mitarbeiterin an der DAAD Außenstelle Nairobi, sowie Dr. Helmut Blumbach, Leiter der DAAD Außenstelle Nairobi

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn
www.daad.de
Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen

Redaktion

Felix Wagenfeld

Datenquellen

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Data:
<https://data.oecd.org>

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Statistics:
<http://stats.oecd.org>

SCImago. (2007). SJR–SCImago Journal & Country Rank. Retrieved January 07, 2016, from
<http://www.scimagojr.com>

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Genesis-Online. Datenlizenz by-2-0:
<https://www.genesis.destatis.de>

UNESCO Institute of Statistics (UIS): <http://data.uis.unesco.org/>

United Nations Department of Economic and Social Affairs, Population Division, World Population Prospects: <http://esa.un.org/unpd/wpp/Download/Standard/Population/>

Wissenschaft Weltoffen. Herkunft ausländischer, Bildungsausländer-,
Bildungsinländer-Studierender 2014 nach Erdteilen, Regionen, Herkunftsstaaten:
<http://www.wissenschaftweltoffen.de/daten/1/2/1>

The World Bank, Knowledge Economy Index: <https://knoema.com/WBKEI2013/knowledge-economy-index-world-bank-2012>

The World Bank. Data: <http://data.worldbank.org>

The World Bank. World Development Indicators: <http://wdi.worldbank.org/table/5.13#>

Erstellungsdatum der Analysetexte und Zugriff der Datenquellen

Oktober 2017 (Analyse), 18.11.2016 (Daten)

Erläuterung einzelner Kennzahlen

Kaufkraftparitäten (KKP)

Um volkswirtschaftliche Größen wie beispielsweise das BIP international vergleichbar zu machen, ist eine einfache Umrechnung nach aktuellen Wechselkursen nicht ausreichend, da die Kaufkraft zwischen Währungsräumen erheblich abweichen kann. Auf dieser Basis wird berechnet, wie viel Einheiten der jeweiligen Währung notwendig sind, um den gleichen repräsentativen Güterkorb zu kaufen, den man für 1 USD in den USA erhalten könnte.

Gini-Koeffizient

Maß zur Darstellung von [Ungleichverteilungen](#), benannt nach dem italienischen Statistiker Corrado Gini, 1884-1965. Der Wert liegt zwischen 0 und 1 bzw. 0 und 100% (0 = totale Gleichheit, 100 = totale Ungleichheit). Werte der Weltbank variieren zwischen 63,2 (Lesotho) und 24,7 (Dänemark).

Knowledge Economy Index

Der Knowledge Economy Index ist ein Indikator der Weltbank, mit dem gemessen wird, in wie weit Wissen effektiv für wirtschaftliche Entwicklung eingesetzt wird. Dazu werden die „4 Säulen der Wissensökonomie“ herangezogen: Wirtschaftlicher Anreiz und administrative Rahmenbedingungen; Bildung und Humanressourcen; Innovationssystem; Informations- und Kommunikationstechnologie.

Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)

Anzahl der Studierenden unabhängig vom Alter, ausgedrückt als Prozentsatz der Bevölkerung zwischen 20 und 24 Jahren. Wegen Studierenden, die jünger oder älter sind, ist die Zahl höher als die Studierendenquote eines Jahrgangs. Eine detailliertere Definition ist unter <http://uis.unesco.org/en/glossary-term/gross-enrolment-ratio> zu finden.

Publikationen

Anzahl der jährlichen Publikationen in peer-reviewed Literatur (Zeitschriften, Bücher und Konferenzbände).

Patente (Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents))

Anzahl der Patente aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik, die in einem Jahr von Einwohnern dieses Landes im Land registriert wurden.

Auflage

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht.



Dieses Dokument ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Bitte beachten Sie die [Regelungen zur korrekten Benennung der Urheber und Quelle sowie Übersetzungen](#).

Alle Angaben ohne Gewähr.

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.



